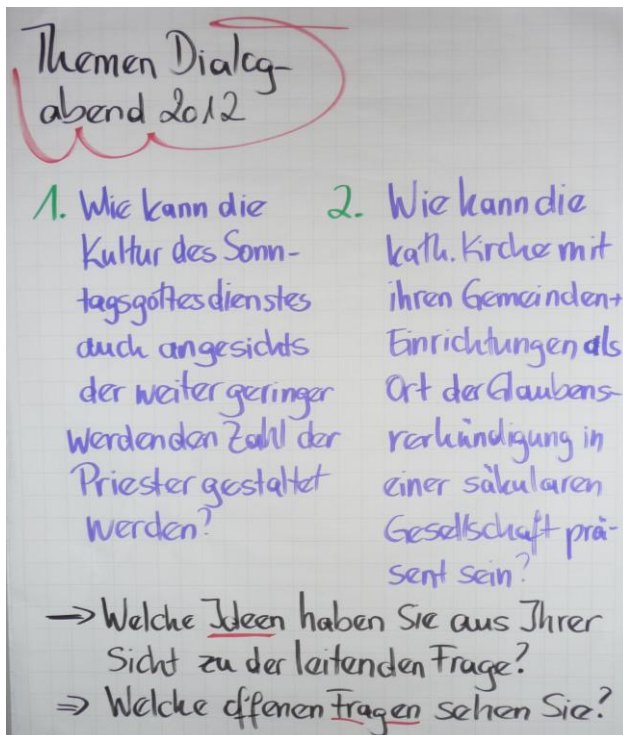
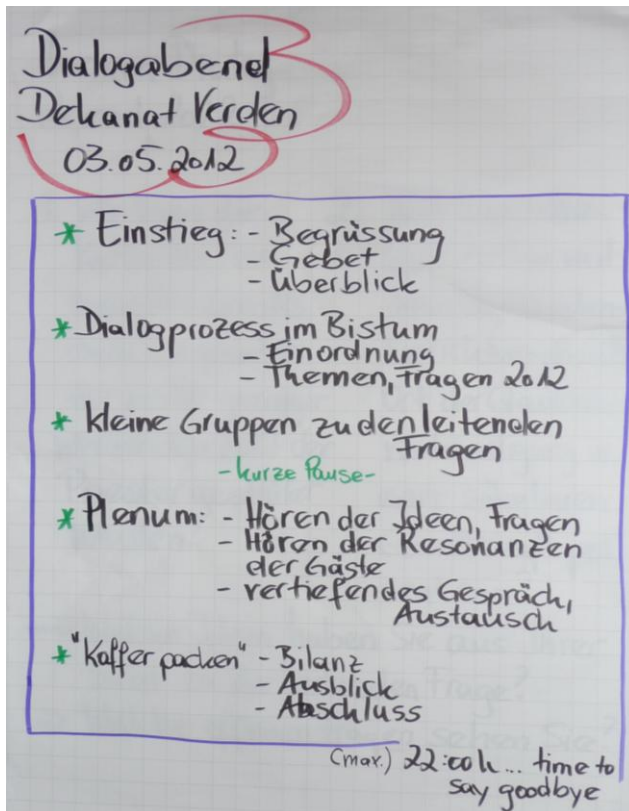
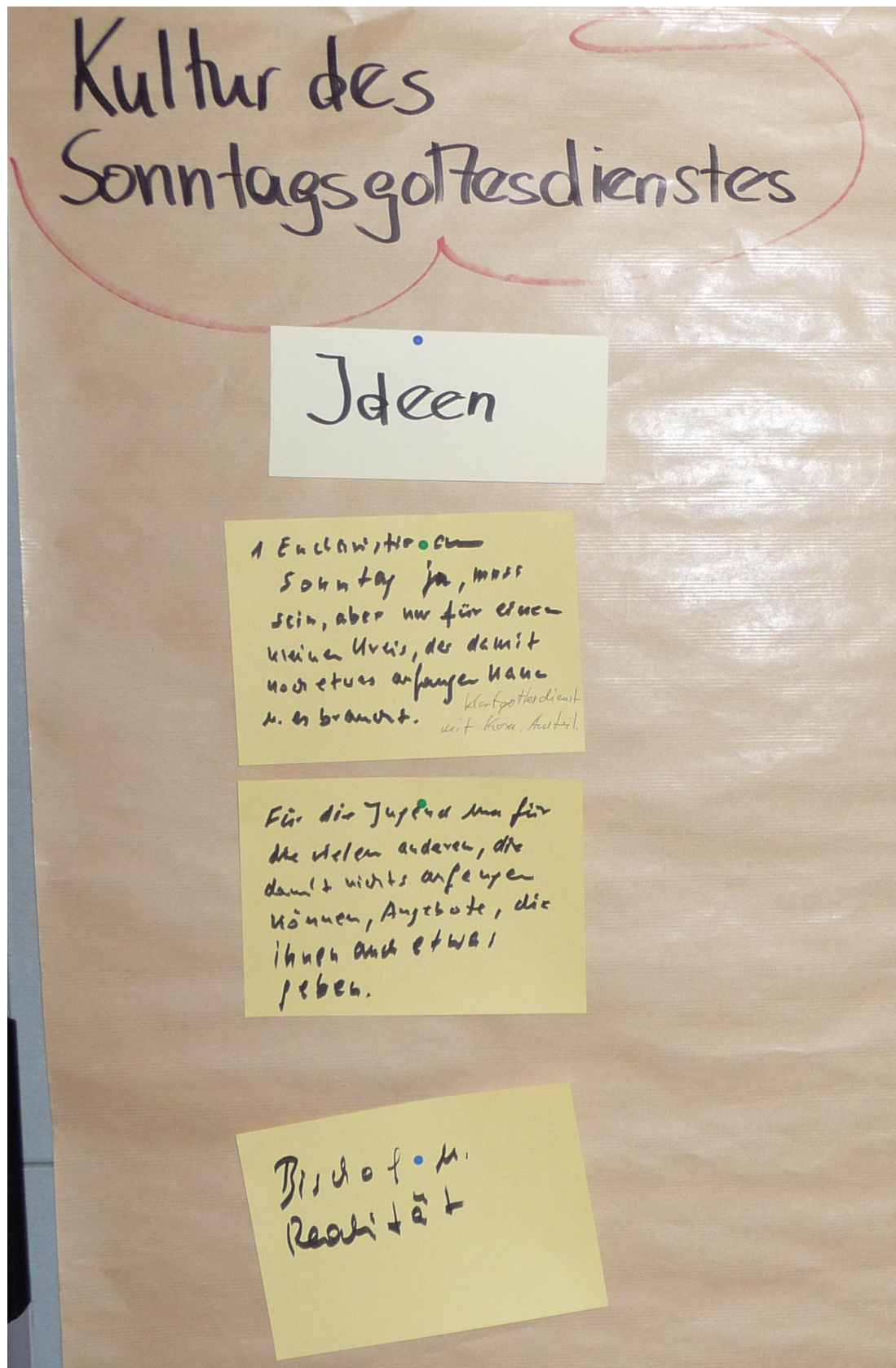
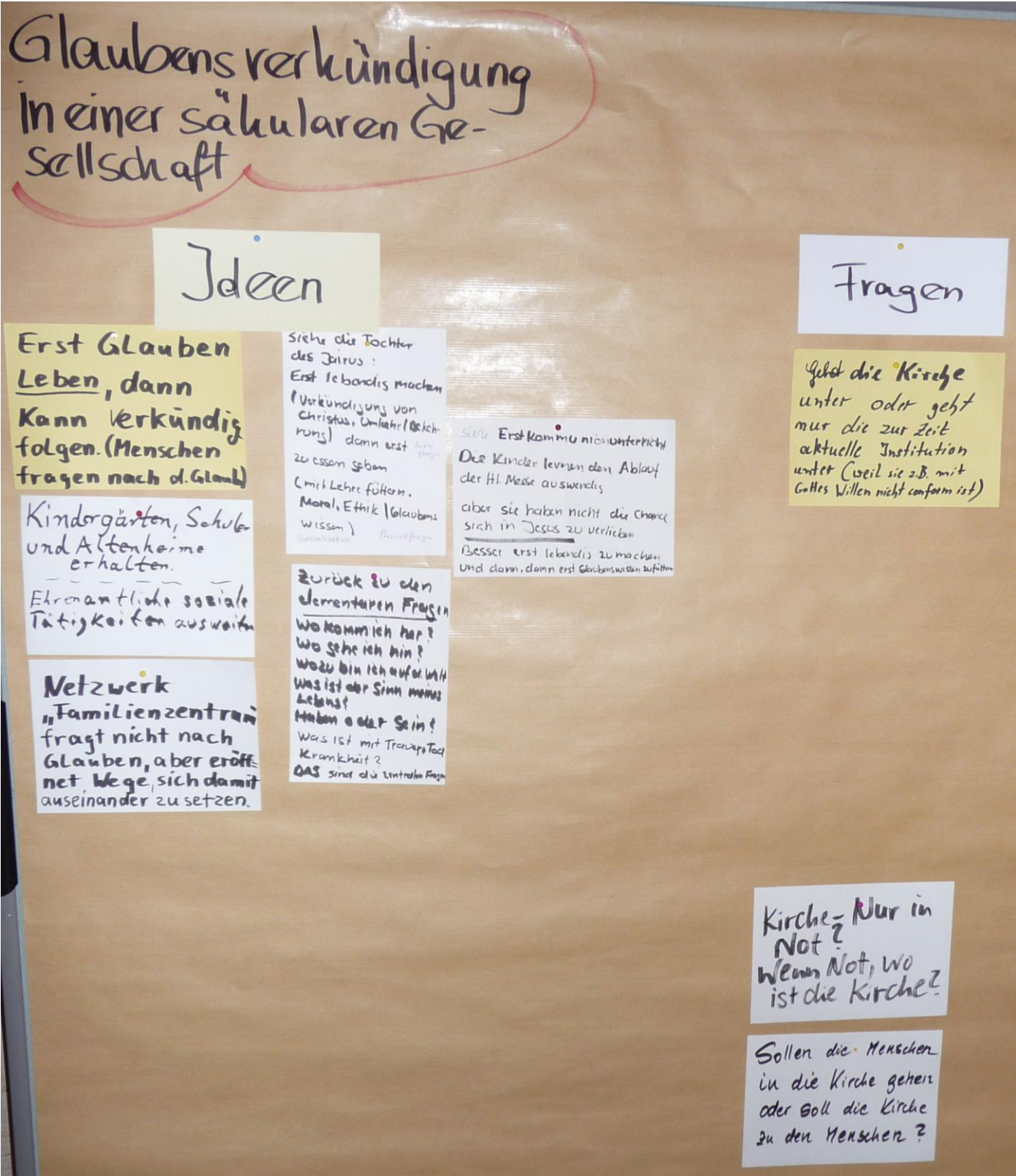


Dialogpartner des Bistums: Domkapitular Pohner und Diözesanreferent Wrasmann

Protokollantin: Verena Bräuner







Glaubensverkündigung in einer säkularen Gesellschaft

Ideen

Erst Glauben Leben, dann Kann Verkündigung folgen. (Menschen fragen nach d. Glauben)

Kindergärten, Schule und Altenheime erhalten.
Ehrenamtliche soziale Tätigkeiten ausweiten

Netzwerk
„Familienzentrum“ fragt nicht nach Glauben, aber eröffnet Wege, sich damit auseinander zu setzen.

Siehe die Tochter des Jairus:
Erst lebendig machen (Verkündigung von Christus, Umkehr / Besserung) dann erst zu essen geben (mit Lehre füttern. Moral, Ethik / Glaubenswissen) sozialisation Person fragen

Zurück zu den elementaren Fragen
Wo komme ich her?
Wo gehe ich hin?
Wozu bin ich auf der Welt?
Was ist der Sinn meines Lebens?
Haben o oder Sein?
Was ist mit Trauertag Krankheit?
Das sind die zentralen Fragen

Fragen

Gibt die Kirche unter oder geht nur die zur Zeit aktuelle Institution unter (weil sie z.B. mit Gottes Willen nicht conform ist)

Siehe **Erst** Kommunionunterricht
Die Kinder lernen den Ablauf der Hl. Messe auswendig
aber sie haben nicht die Chance sich in Jesus zu verlieben
Besser erst lebendig zu machen und dann, dann erst Glaubenswissen zufüllen

Kirche - Nur in Not?
Wenn Not, wo ist die Kirche?

Sollen die Menschen in die Kirche gehen oder soll die Kirche zu den Menschen?